



BALANCE Erneuerbare Energien GmbH

Leipzig

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BALANCE Erneuerbare Energien GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und rechtliche Anforderungen



Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementsstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, 28. März 2025

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirks, Wirtschaftsprüfer

Blohm, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	972.956,00	1.281.939,00
II. Sachanlagen	104.937.939,93	94.100.879,06
III. Finanzanlagen	17.047.525,85	19.251.511,49
	122.958.421,78	114.634.329,55
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	55.626.284,41	40.990.648,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	150.585.562,57	37.283.830,68
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	764,35
	206.211.846,98	78.275.243,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	308.603,85	123.083,93
	329.478.872,61	193.032.657,42
Passiva		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	187.155.000,19	45.755.000,19
III. Gewinnvortrag	2.859.600,09	2.859.600,09
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
	191.014.600,28	49.614.600,28
B. Sonderposten	165.140,92	202.973,38
C. Rückstellungen	2.888.096,44	4.303.619,05
D. Verbindlichkeiten	135.411.034,97	138.911.464,71
	329.478.872,61	193.032.657,42

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	1.1.- 31.12.2024 €	1.1.- 31.12.2023 €
I. Umsatzerlöse	95.859.160,30	104.994.987,24



	1.1.- 31.12.2024 €	1.1.- 31.12.2023 €
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.551.498,25	5.231.352,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.350.559,55	10.104.025,34
4. Materialaufwand	69.763.777,88	71.477.881,49
5. Personalaufwand	11.653.515,15	10.646.736,37
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.450.988,26	17.140.452,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.401.421,86	12.886.512,27
8. Beteiligungs- und Finanzergebnis	-6.222.308,00	-16.630.631,63
9. Ergebnis vor Steuern	-7.730.793,05	-8.451.849,76
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-128,07	392.501,24
11. Ergebnis nach Steuern	-7.730.664,98	-8.844.351,00
12. Sonstige Steuern	1.769,25	155.437,95
13. Erträge aus Verlustübernahme	7.732.434,23	8.999.788,95
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang 2024

I. Allgemeine Angaben

Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig (BEE), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 33638), ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 und 4 HGB. Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb von Biogasanlagen, die Aufbereitung und Einspeisung von Gas in das allgemeine Versorgungsnetz, der Verkauf von Gas, Strom und Wärme sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Betätigungen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde als sog. Fast-Close-Abschluss aufgestellt. Mit der Verkürzung des Aufstellungszeitraums (Fast Close) ist insbesondere der Einsatz von Schätzverfahren zur Ermittlung der Umsatzerlöse und Aufwendungen im Monat Dezember 2024 verbunden. Diese Schätzungen wurden auf der Grundlage sämtlicher Informationen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses verfügbar waren, vorgenommen.

In der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Positionen zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert erläutert. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschriebenen Vermerke sowie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz oder dem Anhang anzubringen sind, werden ebenfalls im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der vorliegende Abschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

Zum Ende des Geschäftsjahres, mit Wirkung zum 31.12.2024 um 24:00 Uhr, erfolgte ein Gesellschafterwechsel von der VNG AG auf die neu gegründete BALANCE Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG.

Im Geschäftsjahr 2024 führten zwei Unternehmenserwerbe im Wege von Asset Deals zu einem Anstieg der Aktiva um 11.992 T€.

Zudem wurden die Tochterunternehmen Biogas Trelder Berg 1 GmbH, Buchholz, Biogas Trelder Berg 2 GmbH, Buchholz, und Biogas Trelder Berg 3 GmbH, Buchholz, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2024 auf die BEE verschmolzen.

Die Verschmelzungen erfolgten im Wege der Aufnahme nach dem Prinzip der Buchwertfortführung. Sie führten zu keinem Ergebniseffekt.



Demgemäß wurden einerseits Sachanlagen in Höhe von 1.317 T€ und Umlaufvermögen in Höhe von 4.591 T€, andererseits Rückstellungen in Höhe von 28 T€ sowie Verbindlichkeiten von 3.704 T€ auf die BEE übertragen.

Sowohl die Verschmelzungen als auch die Erwerbe haben zu signifikanten Veränderungen der Bilanzstruktur sowie der Ertrags- und Finanzlage in der BEE geführt. Auch im Vorjahr hatten Unternehmenserwerbe einen bedeutenden Einfluss auf die Gesellschaft. Folglich ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 mit dem Vorjahresabschluss nur eingeschränkt vergleichbar.

Zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit der wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die nachfolgenden angepassten Beträge ermittelt:

Gewinn -und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2024	Inklusive Transaktionen T€	Transaktionseffekte T€	Exklusive Transaktionen T€
Umsatzerlöse	95.859	7.379	88.480
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.551	-74	5.625
Sonstige betriebliche Erträge	5.351	215	5.136
Materialaufwand	69.764	2.369	67.395
Personalaufwand	11.654	266	11.385
Abschreibungen auf Sachanlagen	17.451	1.066	16.385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.401	120	9.281
Finanzergebnis	-6.222	0	-6.222
Ergebnis vor Steuern	-7.731	3.701	-11.432
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-7.731	3.701	-11.432
Sonstige Steuern	1	0	1
Erträge aus Verlustübernahme	7.732	-3.701	11.433
Jahresüberschuss	0	0	0

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Anlagevermögen

Die **entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens** und das Sachanlagevermögen werden mit ihren um die linearen Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungszeiträume der immateriellen und materiellen Vermögensgegenstände orientieren sich an den steuerlichen Nutzungsdauern, die nicht wesentlich von den handelsrechtlichen Nutzungsdauern abweichen.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte der in den Vorjahren übernommenen Unternehmen werden planmäßig über eine Nutzungsdauer zwischen fünf und zehn Jahren abgeschrieben. Diese Schätzungen basieren auf der handelsrechtlichen Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Abschreibungen werden nach der linearen Methode grundsätzlich über wirtschaftliche Nutzungsdauern vorgenommen. Diese liegen für die Gebäude und bauliche Anlagen zwischen 14 und 50 Jahren, für die Biogasanlagen zwischen 16 und 20 Jahren, für die sonstigen technischen Anlagen zwischen 8 und 20 Jahren sowie für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 14 Jahren. Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.



(2) Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertigen Erzeugnisse** erfolgte zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gleitenden Durchschnittsmethode.

Die **fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Kosten der allgemeinen Verwaltung des jeweiligen Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten berücksichtigt. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Börsen- oder Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennbetrag bilanziert.

Bei der Bewertung des gesamten Umlaufvermögens wird das strenge Niederstwertprinzip (§ 253 Abs. 4 HGB) berücksichtigt.

(3) Rechnungsabgrenzungsposten

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

(4) Eigen- und Fremdkapital

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag bilanziert.

Steuerfreie Zulagen der öffentlichen Hand für Investitionen sind als **Sonderposten** für Investitionszulagen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die durchschnittliche Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB die von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung herausgegebenen Abzinsungszinssätze zugrunde gelegt. Erfolgswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes zwischen zwei Abschlussstichtagen werden einheitlich im Finanzergebnis ausgewiesen. Das Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wird nicht ausgeübt.

Die Rückstellungen für die Stilllegung von Biogasanlagen beinhalten die voraussichtlichen Rückbaukosten, die ratiertlich über die Nutzungsdauer der Anlagen angesammelt und die zum Bilanzstichtag unter Anwendung der von der Deutschen Bundesbank festgelegten laufzeitadäquaten Zinssätze zum Barwert angesetzt werden.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der VNG AG im Jahresabschluss der BEE nicht ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Postens Anlagevermögen und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.



Umlaufvermögen

(1) Vorräte

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.102	31.097
Unfertige Erzeugnisse	2.906	2.391
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.648	6.103
Geleistete Anzahlungen	1.970	1.400
	55.626	40.991

Ein wesentlicher Unterschiedsbetrag gem. § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB ergab sich nicht.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.253	8.302
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	138.113	24.844
davon aus Lieferungen und Leistungen	3.608	2.827
Ergebnisabführungsverträgen	7.732	9.000
Steuern	1.774	2.173
Liquiditätsmanagement	124.998	10.844
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	83
Sonstige Vermögensgegenstände	3.220	4.055
davon mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr	459	573
	150.586	37.284

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 0 T€ (31. Dezember 2023: 22.017 T€) auf die Gesellschafterin.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen befinden sich Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 459 T€ (31. Dezember 2023: 573 T€) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.888 T€ (31. Dezember 2023: 3.401 T€) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Stilllegung von Biogasanlagen, für den Personalbereich sowie für ausstehende Rechnungen.



Verbindlichkeiten

	31.12.2024		Restlaufzeit	
	(Vorjahr) T€	bis zu 1 Jahr (Vorjahr) T€	über 1 Jahr (Vorjahr) T€	davon über 5 Jahre (Vorjahr) T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.652	3.647	5	0
	(3.766)	(3.766)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	131.387	1.456	129.931	0
	(134.703)	(4.773)	(129.931)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	372	287	85	0
	(442)	(295)	(147)	(0)
(darunter aus Steuern)	118	118	0	0
	(126)	(126)	(0)	(0)
	135.411	5.390	130.021	0
	(138.911)	(8.834)	(130.078)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 129.931 T€ Verbindlichkeiten aus erhaltenen Darlehen (31. Dezember 2023: 129.931 T€) und mit 1.456 T€ (31. Dezember 2023: 4.773 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 0 T€ (31. Dezember 2023: 130.199 T€) gegenüber der Gesellschafterin enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB belaufen sich auf 22.488 T€, wovon 2.228 T€ auf verbundene Unternehmen entfallen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 100 % im Inland erzielt. Davon betreffen 68.532 T€ (Vorjahr: 80.057 T€) Erlöse aus dem Verkauf von Biogas und 23.184 T€ (Vorjahr: 20.178 T€) Erlöse aus Stromeinspeisung nach EEG. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 588 T€ (Vorjahr: 524 T€) enthalten.

Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 7 T€ (Vorjahr: 217 T€). Zudem erhöhte sich der Bestand an Fertigerzeugnissen um 5.545 T€ (Vorjahr: 5.015 T€).

Sonstige betriebliche Erträge



In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt periodenfremde Erträge in Höhe von 3.280 T€ enthalten (Vorjahr: 1.729 T€), die im Wesentlichen mit 467 T€ (Vorjahr: 1.233 T€) aus Schätzabweichungen aus dem Vorjahr, aus einer Zuschreibung auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 2.460 T€ und aus Schadenersatzleistungen in Höhe von 353 T€ (Vorjahr: 496 T€) resultieren. Zudem sind aus der Weiterberechnung bezogener Fremdleistungen in Höhe von 1.395 T€ (Vorjahr: 7.731 T€) entstanden und es resultieren Erträge in Höhe von 75 T€ (Vorjahr 102 T€) aus der Auflösung eines Sonderpostens.

Materialaufwand

	2024 T€	2023 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	56.301	58.610
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.463	12.868
	69.764	71.478

In dem Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 375 T€ (Vorjahr: 108 T€) erfasst.

Personalaufwand

	2024 T€	2023 T€
Löhne und Gehälter	9.722	9.037
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.932	1.610
	11.654	10.647

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 55 T€ (Vorjahr: 60 T€).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 1.582 T€ (Vorjahr: 2.218 T€) auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 285 T€ (Vorjahr: 201 T€) erfasst.

Finanzergebnis

	2024 T€	2023 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundene Unternehmen 902 T€; Vorjahr 787 T€)	902	790
Abschreibungen auf Finanzanlagen (davon auf verbundene Unternehmen 0 T€; Vorjahr 0 T€)	0	8.263



	2024 T€	2023 T€
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen (davon an verbundenen Unternehmen 0 T€; Vorjahr 2.683 T€)	0	2.683
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 7.091 T€; Vorjahr 6.436 T€)	7.124	6.475
	-6.222	-16.631

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf das Finanzanlagevermögen vorgenommen (Vorjahr: 8.263 T€). Die Zinsaufwendungen betreffen mit 20 T€ (Vorjahr: 24 T€) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

V. Sonstige Angaben

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2024 waren dies:

- Erlöse aus dem Verkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie aus der Erbringung technischer Dienstleistungen für die Biogasproduktion Altmark GmbH, Leipzig, in Höhe von 1.395 T€ (Vorjahr: 1.310 T€),
- aufgrund der rückwirkenden Verschmelzung zum 01.01.2024 keine Erträge aus der Weiterberechnungen an Biogas Trelder Berg 1 GmbH, Buchholz, (Vorjahr: 2.054 T€)
- aufgrund der rückwirkenden Verschmelzung zum 01.01.2024 keine Erträge aus der Weiterberechnungen an Biogas Trelder Berg 2 GmbH, Buchholz, (Vorjahr: 2.349 T€)
- aufgrund der rückwirkenden Verschmelzung zum 01.01.2024 keine Erträge aus der Weiterberechnungen an Biogas Trelder Berg 3 GmbH, Buchholz, (Vorjahr: 2.228 T€)
- Aufwendungen für allgemeine Verwaltungskosten gegenüber der VNG AG, Leipzig, in Höhe von 2.154 T€ (Vorjahr: 1.980 T€)
- Zinsaufwendungen aus dem Darlehen gegenüber der VNG AG, Leipzig, in Höhe von 6.971 T€ (Vorjahr: 6.366 T€)

Darüber hinaus findet innerhalb der VNG-Gruppe ein Cash-Pooling zu marktüblichen Zinsen statt.

Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 6 EnWG

Die BEE ist im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden. Die Gesellschaft übt Energieerzeugungs-, Gaserzeugungs- und Vertriebsaktivitäten im Elektrizitäts- und Gassektor aus. Diese gehören gem. § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG zu anderen Tätigkeiten im Elektrizitäts- und Gassektor sowie gem. § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG zu sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Demnach wurden entsprechend IDW RS ÖFA 2, Tz. 21 keine Tätigkeitsabschlüsse aufgestellt. Für die anderen Tätigkeiten innerhalb sowie für die sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors wurden getrennte Konten geführt, die innerhalb des Bereichs zusammengefasst wurden.

Mitarbeiter

Die BEE beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 180 Mitarbeiter. Davon waren 104 Angestellte, 59 gewerbliche Arbeitnehmer und 17 Aushilfen.

Geschäftsführung

Thomas Fritsch

Geschäftsführer Unternehmensentwicklung



Volker Klinkert	Geschäftsführer operativer Betrieb
Friedrich Nollau	Geschäftsführer Kaufmännisch

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufstellung des Anteilbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Zum 31. Dezember 2024 hält die BEE unmittelbar Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften. Die angegebenen Werte für Eigenkapital und Jahresergebnis sind gerundet.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital Anteil un- mittelbar %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	
Biogas Produktion Altmark GmbH, Hohenberg-Krusemark	100,00	19.348	3.301	1)
BALANCE EnviTec Bio-LNG GmbH & Co. KG, Ahrensfelde	50,00	3.775	-12.468	2)

1) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2024.

2) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2023.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW), stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen Konzernlagebericht auf. Die BEE wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und -lagebericht der EnBW werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Die VNG AG, Leipzig, stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS und einen Konzernlagebericht auf. Die BEE wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und -lagebericht der VNG AG werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Die BEE ist gem. § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Zu erwartende Auswirkungen des Mindeststeuergesetzes

Der EnBW-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule 2-Modellregeln). Die Regelungen sind demnach auf die BEE anzuwenden. Das Mindeststeuergesetz ist in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die BEE steuerlich ansässig ist, am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten und gilt, sofern nichts anderes bestimmt ist, erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen.

Die Säule 2-Regelungen sehen für in Deutschland ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 % in Deutschland nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule 2-Effektivsteuersatz und dem in Deutschland geforderten Mindeststeuerniveau von 15 %. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2023 sowie Planzahlen für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen, davon ausgegangen, dass die in Deutschland ansässigen Gesellschaften des EnBW-Konzerns bereits dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 % unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.



Nachtragsbericht

Am 27. Januar 2025 wurde die vollständige Tilgung der Darlehensinanspruchnahmen in Höhe von 129.931 T€ gegenüber der VNG AG beschlossen. Mit Wirkung zum 05. Februar 2025 wird der Darlehensvertrag zwischen der BEE und der VNG AG aufgehoben.

Ergebnisverwendung

Das negative Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der VNG AG ausgeglichen.

Leipzig, den 28. März 2025

Thomas Fritsch, Geschäftsführer

Volker Klinkert, Geschäftsführer

Friedrich Nollau, Geschäftsführer

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	01.01.2024 €	Zugänge €	Zugänge Verschmelzung €	Abgänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.039.985,66	1.379,00	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.550.720,25	0,00	0,00	118.056,29
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	64.350,00	0,00	0,00
	2.590.705,91	65.729,00	0,00	118.056,29
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.809.821,97	4.029.450,41	0,00	7.184,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.312.163,40	14.749.816,60	3.342.372,55	496.757,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.698.221,16	491.377,50	0,00	303.611,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.683.762,14	5.482.178,56	0,00	49.738,30
	169.503.968,67	24.752.823,07	3.342.372,55	857.290,73
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.245.400,85	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	8.266.735,64	0,00	0,00	3.985,64
3. Sonstige Ausleihungen	2.124,00	0,00	0,00	0,00
	27.514.260,49	0,00	0,00	28.985,64



Anschaffungs- oder Herstellungskosten	01.01.2024 €	Zugänge €	Zugänge Verschmelzung €	Abgänge €
	199.608.935,07	24.818.552,07	3.342.372,55	1.004.332,66
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Abgänge Verschmelzung €	Umbuchungen €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	0,00	1.041.364,66
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	1.432.663,96
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	64.350,00
		0,00	0,00	2.538.378,62
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	226.532,26	28.058.620,64
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00	2.609.762,74	156.517.358,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	39.097,04	3.925.084,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	-2.875.392,04	8.240.810,36
		0,00	0,00	196.741.873,56
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.175.000,00	0,00	17.045.400,85
2. Beteiligungen		0,00	0,00	8.262.750,00
3. Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	2.124,00
		2.175.000,00	0,00	25.310.274,85
		2.175.000,00	0,00	224.590.527,03
Abschreibungen	01.01.2024 €	Zugänge €	Zugänge Verschmelzung €	Abgänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	644.502,66	107.848,00	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	664.264,25	191.886,00	0,00	43.078,29
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.308.766,91	299.734,00	0,00	43.078,29
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.669.080,05	1.037.187,02	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.863.142,40	15.594.446,12	2.025.687,55	67.129,36



Abschreibungen	01.01.2024 €	Zugänge €	Zugänge Verschmelzung €	Abgänge €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.870.867,16	519.621,12	0,00	249.051,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	75.403.089,61	17.151.254,26	2.025.687,55	316.180,79
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	8.262.749,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.262.749,00	0,00	0,00	0,00
	84.974.605,52	17.450.988,26	2.025.687,55	359.259,08
Abschreibungen		Umbuchungen €	Zuschreibungen €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	0,00	752.350,66
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	813.071,96
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	1.565.422,62
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	0,00	6.706.267,07
2. Technische Anlagen und Maschinen		-11.545,42	2.456.815,00	82.947.786,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.545,42	3.102,00	2.149.880,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00
		0,00	2.459.917,00	91.803.933,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen		0,00	0,00	8.262.749,00
3. Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	8.262.749,00
		0,00	2.459.917,00	101.632.105,25
Buchwerte			31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

Buchwerte	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	289.014,00	395.483,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	619.592,00	886.456,00
3. Geleistete Anzahlungen	64.350,00	0,00
	972.956,00	1.281.939,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.352.353,57	18.140.741,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	73.569.572,00	68.449.021,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.775.204,00	1.827.354,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.240.810,36	5.683.762,14
	104.937.939,93	94.100.879,06
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.045.400,85	19.245.400,85
2. Beteiligungen	1,00	3.986,64
3. Sonstige Ausleihungen	2.124,00	2.124,00
	17.047.525,85	19.251.511,49
	122.958.421,78	114.634.329,55

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftsverlauf

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2024 sah sich die globale Wirtschaft weiterhin mit herausfordernden Bedingungen konfrontiert, die durch eine allmähliche, jedoch schleppende wirtschaftliche Erholung geprägt waren. Die Inflationsrate verringerte sich in Europa und den USA, blieb jedoch auf einem für viele Verbraucher belastenden Niveau. Die Europäische Zentralbank behielt ihre restriktive Zinspolitik bei, um die Inflation weiter zu bekämpfen, obwohl die Zinserhöhungen im Jahresverlauf moderater ausfielen. Dies führte zu einer Stabilisierung der Inflation, bremste jedoch das Wirtschaftswachstum und belastete die Kreditvergabe sowie Investitionsbereitschaft von Unternehmen.

Ein weiteres Kernthema im Jahr 2024 war die zunehmende Unsicherheit auf den globalen Märkten durch geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg, Spannungen im Nahen Osten und anhaltenden Handelskonflikten zwischen China und den USA. Der globale Subventionswettbewerb zur Förderung klima-freundlicher Technologien setzte sich fort, mit dem Fokus auf die Umsetzung des „Fit for 55“-Pakets in der EU und dem „Inflation Reduction Act“ in den USA. Diese Maßnahmen führten zu einer wettbewerbsintensiven Atmosphäre, in der energiepolitische Maßnahmen als wirtschaftspolitisches Instrument genutzt wurden.

In Deutschland stagnierte die Wirtschaft im Berichtsjahr weitgehend, mit einer leichten Rezession im ersten Halbjahr, gefolgt von einem marginalen Wachstum in der zweiten Jahreshälfte. Das Bruttoinlandsprodukt zeigte insgesamt nur eine geringfügige Erholung. Der private Konsum litt unter der Kaufkraftschwäche, wengleich sich die Verbraucherpreise im Vergleich zu 2023 moderat entwickelten. Die Energiepreiskrise hatte weiterhin Nachwirkungen, da die Erhöhung der Energiekosten aus den Vorjahren tief im Bewusstsein der Haushalte und Unternehmen verankert war. Investitionen blieben hinter den Erwartungen zurück, was auf hohe Finanzierungskosten und eine gedämpfte wirtschaftliche Dynamik zurückzuführen war. Der Ausblick für 2025 ist durch vorsichtigen Optimismus geprägt.



Eine Stabilisierung der globalen Lieferketten, Rückgänge der Inflationsraten und positive Signale aus den internationalen Märkten könnten eine leichte Belebung der wirtschaftlichen Aktivität bewirken. Dennoch wird das Wachstum von der geopolitischen Lage und der globalen Rohstoffpreisentwicklung abhängig sein.

1.2. Hauptgeschäftstätigkeit

Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH (BEE) ist ein Unternehmen für die Produktion und die Verwertung von Bioenergie zu Strom und Wärme sowie für die Aufbereitung und Einspeisung von Biomethan in das Erdgasnetz. Die BEE produzierte im Geschäftsjahr 2024 an 21 Standorten Strom mit einer installierten elektrischen Leistung von ca. 27 Megawatt (MW) inklusive Überbauung zum flexiblen Anlagenbetrieb. Die BEE vermietet zudem drei Biogasanlagen mit einer installierten elektrischen Leistung von jeweils 0,25 MW an landwirtschaftliche Betreiber. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist, die Prozesswärme wird teils über Wärmenetze zur regionalen Versorgung sowie zur Versorgung der eigenen Biogasstandorte und zum Betrieb landwirtschaftlicher Trockner genutzt. An 13 Standorten bereitete die BEE Biogas zu Biomethan auf und speiste es mit einer Einspeisekapazität von insgesamt ca. 9.650 Normkubikmeter pro Stunde in das Erdgasnetz ein. An sieben Standorten, die über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Biogas Produktion Altmark GmbH, Leipzig, betrieben werden, ist eine elektrische Leistung von ca. 8 MW (inklusive Überbauung zum flexiblen Anlagenbetrieb) installiert, wodurch Strom aus Biogas erzeugt wird.

Im Strombereich ist die wirtschaftliche Entwicklung der Biogasanlagen der Gesellschaft im Wesentlichen durch die EEG Vergütung abgesichert. Das eingespeiste Biomethan wird im Wesentlichen über Verträge an Biomethanabnehmer am Virtuellen Handelspunkt geliefert.

Die Inputversorgung der Biogasanlagen wird überwiegend über kurz- und mittelfristige Substratliefverträge mit landwirtschaftlichen Betrieben im Umfeld der Biogasanlagen sichergestellt. Die BEE verwendet als Substrate nachwachsende Rohstoffe sowie landwirtschaftliche Nebenprodukte wie Ganzpflanzensilage, die in der Regel zu den einzelnen Biogasstandorten geliefert und vor Ort einsiliert werden. Überdies wird teilweise Wirtschaftsdünger (Gülle, Hühnerkot, Rindermist etc.) zur Biogaserzeugung eingesetzt. Die bei der Biogasproduktion entstehenden Gärprodukte werden an die Substratlieferanten geliefert, die in Form von hochwertigem Dünger für die landwirtschaftlichen Flächen verwendet werden.

1.3. Unternehmensstruktur

Im Geschäftsjahr 2024 führten zwei Anlagenzuzäufe im Wege eines Asset Deals zu einem Zuwachs von zwei Standorten und einer damit verbundenen Erhöhung des Anlagevermögens und der Vorräte. Zudem wurden die Tochterunternehmen Biogas Trelder Berg 1 GmbH, Buchholz, Biogas Trelder Berg 2 GmbH, Buchholz, und Biogas Trelder Berg 3 GmbH, Buchholz, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2024 auf die BEE verschmolzen. Die Balance Management GmbH wurde zum Buchwert veräußert.

Das Beteiligungsportfolio der BEE stellt sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital Anteil	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	
	unmittelbar			
	%			
Biogas Produktion Altmark GmbH, Hohenberg-Krusemark	100,00	19.348	3.301	1)
BALANCE EnviTec Bio-LNG GmbH & Co. KG, Ahrensfelde	50,00	3.775	-12.468	2)

1) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2024.

2) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2023.

Die BEE beschäftigte zum 31. Dezember 2024 insgesamt 190 Mitarbeiter.

1.4. Strategische Ausrichtung

Durch den Erwerb zweier Einzelanlagen sowie der Umsetzung einzelner Standortentwicklungsmaßnahmen an bereits bestehenden Standorten verfolgte die BEE ihre Wachstumsstrategie und leistete einen weiteren Beitrag zur konsequenten Umsetzung der Konzernstrategie „VNG 2030+“. Ziel ist eine Fortsetzung des Wachstumspfad in den Folgejahren, um das Produktionsvolumen und die bestehenden Standorte weiter auszubauen. Strategisch richtet sich die BEE verstärkt auf die Diversifizierung der Produkte Biomethan, Strom und Wärme aus. Konkrete Maßnahmen beziehen sich dabei auf die Umsetzung von Netzanschlüssen an das Erdgasnetz für bisherige Vor-Ort-Verstromungsanlagen, die Anpassung des Einsatzstoffmixes im Gesamtportfolio, die marktorientierte Ausrichtung der Energieprodukte sowie die Optimierung der Strom- und Wärmeproduktion vor Ort. Im Jahr 2024 konnten diverse Photovoltaik Projekte zum Eigenstromverbrauch, Umbauprojekte zur technischen Ermöglichung der Einsatzstoffausweitung und Verbesserung der Energieeffizienz sowie Vorbereitungsmaßnahmen zur Neuansbindung einzelner Standorte ans Erdgasnetz umgesetzt werden.



1.5. Marktsituation

Im Jahr 2024 war im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang der Biomethanpreise für den Transportmarkt (THG-Minderungsquoten) zu beobachten. Als Folge kam es im deutschen Biomethanmarkt im zweiten Halbjahr 2024 zur Insolvenz eines zweiten größeren Biomethanhändlers und damit zu weiteren Marktturbulenzen. Die Aussteuerung des Biomethan-Vertriebsportfolios der BEE unterlag daher sehr herausfordernden Rahmenparametern. Im Strommarkt waren in 2024 neben dem Regelenergiemarkt kurzfristig nur die kapazitätsbedingten Strompreisausschläge im tagesaktuellen Handel für die Direktvermarktung des Stroms der BEE relevant und ergänzten die laufende EEG-Vergütung. Bei den Einsatzstoffen ist ein moderater Rückgang der agrarmarktgetriebenen Substratpreise für Anbaubiomasse sowie ein deutlicher Preisrückgang auf dem im Vorjahr überhitzten Markt für Reststoffe zur Verwendung im Transportmarkt zu beobachten. Insgesamt war das Jahr 2024 von einer unsicheren Marktsituation geprägt, die durch Marktturbulenzen beeinflusst wurde und zu sinkenden Biomethanpreisen führte. Gleichzeitig reagierten die eigentlichen Produktionskosten von Biomethan weniger volatil, da die Haupteinflussfaktoren im Absatzmarkt nicht auf den Biomethanproduzentenmarkt zurückzuführen waren.

1.6. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung verwendet zur Steuerung und Überwachung der Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungsindikatoren, von denen die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren das monatliche um neutrale Effekte bereinigte Adjusted EBITDA sowie das monatliche um neutrale Effekte bereinigte Adjusted EBIT gemäß IFRS ist. Es handelt sich jeweils um Ergebnisgrößen vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie vor Abschreibungen (EBITDA). Die Bilanzierung gemäß IFRS erfolgt anhand der Konzernvorgaben im EnBW Konzern. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und HGB betreffen Effekte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16), die Bilanzierung von Pensionen (IAS 19) und die Abzinsung von langfristigen Rückstellungen (IAS 37).

1.7. Ertragslage

Die im Geschäftsjahr 2024 erwirtschafteten Umsatzerlöse (96 Mio. €) wurden im Wesentlichen durch die Einspeisung von aufbereitetem Biomethan in das Erdgasnetz inklusive vermiedener Netzentgelte (70 Mio. €) sowie durch erhaltene Vergütungen aus der Verstromung des erzeugten Biogases (23 Mio. €) erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 9 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang ist vor allem auf geringere Erlöse im Biomethan Transport Bereich zurückzuführen. Stromerlöse konnten auf Grund der erhöhten installierten Leistung der BEE im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut werden. Analog dem Vorjahr wurden Biomethanmengen im Vorratsvermögen aufgebaut, welche zur Vermarktung am Virtueller Handelspunkt (VHP) bereitstehen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit ca. 5 Mio. € um 5 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Verschmelzungen der BTB Gesellschaften und dem daraus resultierenden Wegfall von Weiterberechnungen. Enthaltene Einmaleffekte (3,8 Mio. €) beziehen sich unter anderem auf Erträge aus Schadensersatzleistungen, periodenfremde Erträge, Rückstellungsaufhebungen sowie Zuschreibung auf Sachanlagen.

Die Abnahme der Materialaufwendungen (2 Mio. €) ist vor allem auf den optimierten Rohstoffeinsatz im Vergleich zum Vorjahr, gemessen am Energieoutput, zurückzuführen. Die Einkaufspreise haben sich auf dem Vorjahresniveau stabilisiert.

Die Personalaufwendungen von 12 Mio. € haben sich im Geschäftsjahr um 1 Mio. € erhöht. Diese Zunahme resultiert vor allem aus einer Stärkung der technischen Mitarbeiter für den anvisierten strategisch geprägten Umbau der Anlagen sowie aus den Anlagenzukäufen in 2024, bei denen auch Anlagenpersonal unterjährig übernommen wurde.

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €).

Für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,5 Mio. € sind hauptsächlich Forderungsverluste im Vorjahr ursächlich, welche in 2024 deutlich niedriger ausfielen und denen, analog dem Vorjahr, gleichlautende Umsatzerlöse gegenüberstehen.

Das Finanzergebnis war im Vorjahr vor allem durch Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 3 Mio. € und einmaligen Ergebnisbelastungen in Höhe von 8 Mio. € für Abschreibungen im Finanzanlagevermögen geprägt. Das Zinsergebnis verändert sich zum Vorjahr nur unwesentlich. Das Absinken der Ertragssteuerbelastung um ca. 0,4 Mio. € ist auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen.

Insgesamt weist die BEE für das Geschäftsjahr 2024 einen Fehlbetrag von 8 Mio. € aus (Vorjahr -9 Mio. €), der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der Gesellschafterin ausgeglichen wird.

Das um Umwandlungseffekte und außerplanmäßige Bewertungseffekte im Anlagevermögen bereinigte Adjusted EBITDA (inkl. Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften (Vorjahr)) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Mio. € auf 15,2 Mio. €. Wesentliche Abweichungen zum HGB ergeben sich aus der Aktivierung von langfristigen Nutzungsrechten (IFRS 16) sowie aus der Folgebilanzierung von Unternehmenserwerben. Der Rückgang zum Vorjahr basiert auf niedrigeren Vermarktungserlösen im Biomethan und bei der Vor-Ort-Verstromung von Biogas. Das um Umwandlungseffekte und außerplanmäßige Zu- und Abschreibungen bereinigte Adjusted EBIT (inkl. Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften (Vorjahr)) ist von 10,3 Mio. € im Vorjahr auf 1,5 Mio. € gesunken. Neben den Abweichungen zum HGB im EBITDA sind im EBIT zudem andere planmäßige Abschreibungen für Sachanlagen durch längere Nutzungsdauern sowie die Abschreibung der Nutzungsrechte zu beachten. Die für das Geschäftsjahr 2024 definierten Planwerte für Adjusted EBITDA und Adjusted EBIT in Höhe eines positiven mittleren einstelligen Millionenbetrages wurden jeweils unterschritten. Dies lag im Wesentlichen an der negativen Entwicklung am Biomethanmarkt, welche nicht durch niedrigere Gesteungskosten im entsprechenden Verhältnis kompensiert werden konnten.

1.8. Finanzlage



Die BEE ist zusammen mit weiteren Geschäftsbereichen der VNG Gruppe in das Konzern-Treasury der VNG AG eingebunden und Teil der Konzernfinanzierung. Die Liquidität der BEE war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist sowohl in das zentrale Cash-Pooling des Konzerns mit einer Kreditlinie in Höhe von 13 Mio. € eingebunden als auch mit einem Darlehensrahmenvertrag in Höhe von 160 Mio. € ausgestattet, dessen Inanspruchnahme zum Stichtag 130 Mio. € betrug. Im Jahr 2024 wurde das Eigenkapital der BEE per Kapitaleinlage um 141 Mio. € erhöht. Am 27.01.2025 wurde die vollständige Tilgung der Darlehensinanspruchnahmen gegenüber der VNG AG beschlossen. Mit Wirkung zum 05.02.2025 wird der Darlehensvertrag zwischen der BEE und der VNG AG aufgehoben.

Der operative Cashflow lag für das Geschäftsjahr bei 5 Mio. €. Die im Vergleich zum Vorjahr erneut verbesserte Substraternte konnte dabei aus eigenen Zahlungsmitteln finanziert werden. In diesem Zusammenhang kam es im dritten und vierten Quartal aufgrund der vegetationsbedingten Konzentration von Ernteaktivitäten im Herbst zu einem höheren Liquiditätsbedarf als im Jahresmittel. Die zum Jahresende gehaltenen Biomethanbestände belasten die Liquidität im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-25 Mio. €) ist im Wesentlichen durch Zahlungsmittelabflüsse gekennzeichnet, die aus den Standortentwicklungen, Standortkäufen und dem zahlungsseitigen Verlustausgleich von Tochterunternehmen resultieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 20 Mio. € ergibt sich im Geschäftsjahr 2024 aus Kapitalaufnahmen und Rückführung offener Mittel in den Cash Pool der VNG Gruppe.

1.9. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 136 Mio. € angestiegen. Das Anlagevermögen stieg im Wesentlichen akquisitionbedingt um 8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt um 128 Mio. €, wobei sich sowohl die Bestände des Vorratsvermögens bedingt durch gute Ernteerträge sowie höheren Bestand an Fertigerzeugnissen (Biomethan) im Vergleich zum Vorjahr als auch die Forderungen gegen Dritte sowie gegen verbundenen Unternehmen erhöhten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind maßgeblich durch die Kapitalerhöhung und des daraus resultierenden Guthabens im Cash Pool der VNG Gruppe gekennzeichnet. Die Passivseite ist vor allem durch das gestiegene Eigenkapital gekennzeichnet. Die restlichen Verbindlichkeiten gingen stichtagsbedingt zurück.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich maßgeblich auf 58 Prozent.

2. Prognosebericht

2.1. Voraussichtliche Entwicklung der Energiebranche

Gemäß Branchenbarometer Biomethan von der deutschen Energie-Agentur (dena) ist zwar generell ein stark gestiegenes Niveau an Netzanschlussbegehren für reststoffbasierte Biomethanprojekte zu verzeichnen, durch den stark sinkenden Preis im THG-Quotenhandel ist allerdings mit einer deutlich niedrigeren Umsetzungsquote der gestellten Begehren zu rechnen. Ein Zubau von Anlagen wird daher eher im Bereich von bis zu 10 Anlagen pro Jahr im deutschen Raum angenommen. Generell war der Biomethanmarkt in den letzten zwei Jahren größeren Turbulenzen unterlegen. Ursachen waren die Energiekrise in Folge des Angriffs auf die Ukraine und damit steigende Kostenniveaus für Biomethan sowie der ruckartige Rückgang der THG Quotenpreise aufgrund nicht marktkonformer Biodieselmengen sowie UER-Projekte (Upstream Emission Reduction). Diese Ereignisse lösten zudem die Insolvenz eines weiteren großen Biomethanhändlers aus. Als Resultat hat der gesamte Biomethanmarkt erheblich an der Risikosteuerung, Portfoliomanagement und Neuausrichtung der Märkte gearbeitet. Potentiale ergeben sich vor allem im Wärme- und Kraftstoffmarkt. Die Revision des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) eröffnet neue Möglichkeiten für Biomethan im Wärmemarkt. Im Kraftstoffmarkt hängt sehr viel von der Entwicklung der Quotenpreise in den nächsten Jahren ab. Mit Zustimmung des Bundestags zum Biomassepaket am 31. Januar.2025 gab es zudem auch ein deutliches Signal für den Strommarkt und die anstehenden Ausschreibungen. Grundsätzlich bleibt es bei sehr hohen Anforderungen zum flexiblen Betrieb der Biogasanlagen und Vorgaben zum Substratmix (Maisdeckel), welche eine wirtschaftliche Umsetzung erschweren. Neben den nationalen Entwicklungen wächst auch die Bedeutung im internationalen Handel. Emissionshandel und CSR-Richtlinien sind neben dem Wärmemarkt wichtige Treiber des Imports von Biomethan nach Deutschland. Unsicherheiten verbleiben dabei vor allem zu Fragen der Doppelförderung im europäischen Raum und der erforderlichen Nachweisführung.

2.2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Strategie der BEE ist im Rahmen der Konzernstrategie „VNG 2030+“ auf Wachstum ausgerichtet, hierzu werden weiterhin alle Optionen geprüft und bewertet. Der strategische Fokus der BEE konzentriert sich auf den Umbau von Vor Ort Verstromungsanlagen zur Biomethananlage mit Anschluss ans Erdgasnetz, weitere Flexibilisierung der BHKW Fahrweise sowie die Vermarktung von Regelenergie, Ausbau lokaler Wärmenetze sowie Änderung des Rohstoffeinsatzes zur Optimierung der THG Einsparungen. Es sind Investitionsmaßnahmen vorgesehen, um die beschriebenen strategischen Ziele umzusetzen. Der operative Fokus in 2025 liegt vor allem in einer weiteren Verbesserung der Energieeffizienz in der Rohstoffnutzung gemessen am Energieoutput versus Einsatzmengen sowie der optimierten Anlagenfahrweise in Bezug auf Strombezug. Auf Basis der guten Vorratssituation der Ernte 2024 wird eine weitere Normalisierung der Rohstoffpreise angestrebt. Beschaffungsseitig wird zudem mittels system- und organisationsgestützter Maßnahmen eine optimierte Beschaffung für Instandhaltungs-, Wartungs- und anderer Dienstleistungen sowie für Betriebsmittel, Ersatzteile etc. angestrebt. Die Maßnahmen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem EnBW Zentraleinkauf. Auf der Absatzseite wird die aktive Nutzung von Erlöspotenzialen im Biomethan- und Strommarkt weiter fortgesetzt. Hauptfokus für 2025 ist eine vertriebsseitige Sondierung des Marktes nach den entstandenen Verwerfungen im Rahmen der Insolvenz zweier Biomethanhändler. Als Gesamtfazit soll das um Sondereffekte bereinigte Adjusted EBIT und das Adjusted EBITDA in der Größenordnung von 2023 angestrebt werden und somit stark steigend auf einen positiven mittleren einstelligen Millionenbetrag wachsen. Dies hängt erheblich von der Realisierung von Vertriebschancen an den Biomethan-, Strom- und Wärmemärkten ab. Der Biomethanmarkt unterliegt im Sektor Transport erheblichen Schwankungen. Insgesamt wird im Vergleich zum Jahr 2024 von verbesserten Erlöschancen ausgegangen. Im Strommarkt liegt der Fokus im Bereich Regelenergie und einer kostenoptimierten Fahrweise im jeweiligen EEG des Verstromungsstandortes. Die Annahmen für den Wärmemarkt beziehen sich für 2025 auf bestehende regionale Wärmenetze an den Verstromungsstandorten und sind je nach Netzgröße und Abnehmerbeschaffenheit differenziert zu betrachten.



3. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der BEE lag im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Forschungsinstituten auf der Potentialerhebung neuer Einsatzstoffe, welche europäische und nationale Regulierungsentwicklungen berücksichtigen.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem der VNG Gruppe

Die BEE ist in das Risikomanagementsystem der VNG Gruppe und seit 2017 in das der EnBW Gruppe eingebunden. Neben der operativen Messung und Überwachung von Chancen und Risiken wird dreimal jährlich eine Inventur hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Auswirkungen von Chancen und Risiken durchgeführt. Dabei werden systematisch alle Aspekte erfasst und bewertet. Die Ergebnisse der Inventur werden an den für die VNG Gruppe zuständigen Bereich zur Aggregation übermittelt. Darüber hinaus existiert ein ad hoc Meldesystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen im Risikoportfolio gewährleistet. Der gestiegenen Größe und Komplexität des Geschäftsbetriebs der BEE und ihrer Tochterunternehmen wurde mit der Installation eines Risikogremiums sowie eines Portfoliogremiums Vertriebs Rechnung getragen, in welchem vierteljährig bzw. monatlich wesentliche Risiken quantitativ und qualitativ ausgewertet und analysiert werden. Um die Risiken der BEE zu reduzieren und zu steuern, kommen verschiedene Steuerungsinstrumente zum Einsatz. Die Steuerungsinstrumente der wesentlichen Risiken werden einer jährlichen Prüfung auf Angemessenheit (Eignung) und Funktionsfähigkeit (Umsetzung) durch einen unabhängigen Validierer unterzogen. Die Geschäftsführung ist verpflichtet, den vom Validierer gewählten Prüfungsschritten (z. B. Befragung, Stichprobe etc.) nachzukommen, welche dann zusammengefasst an das Konzernrisikomanagement berichtet werden. Dem Konzernrisikomanagement soll dadurch eine noch bessere Beurteilung des Risikomanagements der Gesellschaft ermöglicht werden. Im Auftrag der Geschäftsführung wurde zudem an einem umfassenden Risikohandbuch gearbeitet, welches alle getroffenen Einzelmaßnahmen und Risiken zusammenfasst und transparent Prozesse und Verantwortungsbereiche zur Risikosteuerung darstellt.

4.2. Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die BEE ist unter anderem Risiken auf der Beschaffungsseite ausgesetzt. Dabei sind als relevante Faktoren vor allem Preis- und Mengenrisiken bei der Rohstoffbeschaffung zu nennen. Diesen Risiken begegnet die BEE durch einen ausgewogenen Mix aus lang-, mittel- und kurzfristigen Lieferverträgen mit verschiedenen lokalen Landwirten sowie strategischer Lagerbildung und der Nutzung von Portfolioeffekten. Zudem werden anlagenspezifische Auswertungen zum Substratcontrolling betrieben und mit dem lokalen Substratmanagement/Assetmanagement geteilt. Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisänderungsrisiken werden in der BEE nicht eingesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird durch die mengenmäßig gute Ernte in 2024 von einer geringeren Eintrittswahrscheinlichkeit hinsichtlich einer Unterversorgung der Anlagen bzw. einer notwendigen ungeplanten ad hoc Beschaffung ausgegangen. Ernteertragsschwankungen in 2025 können durch die erfolgte Lagerhaltung begegnet werden. Preisrisiken ergeben sich aus der abgeleiteten höheren Energiedichte pro Tonne in der Ernte 2024, welche sich kostenseitig in den variablen Gesteungskosten pro produzierte Menge Biomethan bzw. Strom realisieren können. Für die Ernte 2025 sind zudem Chancen und Risiken ausgewogen. Insgesamt wirken sich die Rohstoffkosten als wesentlichster Kostenbestandteil erheblich auf die Ergebnisgröße Adjusted EBITDA aus. Chancen und Risiken belaufen sich auf positive wie negative Bandbreite im unteren einstelligen Millionen Euro Bereich, mit niedrigerer Eintrittswahrscheinlichkeit für 2025.

Der seit 2018 eingeschlagene dynamische Wachstumsprozess der BEE verursacht weiterhin finanzielle Risiken bei der Integration und Übernahme von Anlagen. Diese Risiken werden unter Einbeziehung von konzerninternen Projektteams gesteuert, welche alle fachlichen Risiken (z. B. Steuern, Bilanzierung, Finanzierung, Recht, Personal) beurteilen können. Für 2025 wird von einem ausgeglichenen Chancen- und Risikoprofil ausgegangen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich aus der jeweiligen Projektreife und damit verbundenen Umsetzungs- und Risikowahrscheinlichkeit. Auswirkungen auf die Ergebnisgrößen Adjusted EBITDA und Adjusted EBIT bestehen in Abhängigkeit der Anlagegröße des jeweils ungeplanten Übernahmeziels.

Auf der Absatzseite bestehen grundsätzlich Preis- sowie Mengenrisiken in der Biomethanvermarktung. Die BEE begegnet diesen Risiken durch Portfolioeffekte in der Vermarktung, der Ausrichtung auf neue Absatzmärkte wie den Verkehrssektor sowie einer mittel- bis langfristigen Preisbindung über Absatzverträge. Bonitätsrisiken werden pro Kunde bewertet und vor sowie nach Vertragsabschluss überwacht. Vertriebschancen ergeben sich an den deutlich veränderten Strommärkten und dem verbesserten Marktumfeld für biogene Wärme.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich erhebliche Chancen und Risiken aus der Biomethanvermarktung. Im Marktumfeld mit Blick auf die aktuellen Preise für THG-Minderungsquoten kann die Novelle der 38. BImSchV für die kommenden beiden Jahre zu einer Preisstabilisierung beitragen. Für den Biomethanmarkt von EEG fähigen Mengen wird von einer weiter anhaltenden durchschnittlich kürzeren Absatzvertragsdauer ausgegangen und damit verbundenen Mengen und Preisschwankungen im Handel/Vertrieb. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hat sich insgesamt erhöht und gegenüber den Planwerten ergibt sich aus aktueller Sicht ein Risikouberhang. Auswirkungen können im mittleren einstelligen Millionen Euro Bereich bezogen auf das Adjusted EBITDA liegen.

Zusätzliche Chancen entstehen durch die Nutzung regulatorischer Rahmenbedingungen und die Produktentwicklung rund um Biomethan und dessen Nebenprodukte innerhalb der BALANCE Gruppe. Aufgrund der fortlaufenden regulatorischen Änderungen werden die rechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend als separate Chancen und Risiken erkannt und vom Regulierungsmanagement und -controlling der BEE bewertet. Im Rohstoffmanagement ergeben sich Möglichkeiten durch Portfolioeffekte sowie durch Potenziale in der Vermarktung von Gärresten der BALANCE Gruppe.

Risiken in Geschäftsjahr 2025 ergeben sich durch potenzielle Verschärfung von Anforderungen in der Nachweisführung und Beschaffenheit von Biomethan. Chancen ergeben sich durch die bereits eingeleitete Änderung im Rohstoffmix sowie der verbesserten individualisierten Nachweisführung pro Biogasanlage. Chancen und Risiken ergeben nach derzeitiger Sicht einen Chancenüberhang. Auswirkungen können im Jahr 2025 unterhalb einer Millionen Euro bewertet werden.



4.3. Technische Risiken

Der Betrieb der Anlagen bringt branchenübliche Risiken wie Havarien, Material- oder Maschinenbruch sowie Umwelt- oder Personenschäden mit sich. Diese Risiken werden durch Schulungen des Anlagenpersonals und den Einsatz geschulter Dienstleister gesteuert. Weiterhin werden interne Sicherheitsfachkräfte eingesetzt und branchenübliche wiederkehrende Prüfungen turnusgemäß durch die BEE beauftragt und begleitet. Für materielle Schäden bestehen zudem eine Allgefahrenversicherung sowie die branchenübliche Haftpflicht- und Betriebsunterbrechungsversicherung. Technische Stillstandszeiten werden außerdem durch geeignete Dienstleistungsverträge und vorbeugende Wartungen reduziert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für technisch bedingte Ausfälle wird analog dem Vorjahr als hoch eingeschätzt und daher gezielt mit den oben geschilderten HSE Maßnahmen gegensteuert um Ausmaß und Eintrittsmöglichkeit zu reduzieren. Die Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisgrößen Adjusted EBITDA und EBIT werden durch geeignete operative, organisatorische und planerische Maßnahmen begegnet. Schwankungseffekte können gegenüber geplanten Steuerungsgrößen im Bereich 1 Millionen Euro liegen.

Leipzig, den 28. März 2025

Thomas Fritsch, Geschäftsführer

Volker Klinkert, Geschäftsführer

Friedrich Nollau, Geschäftsführer

Feststellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 wurde am 27. Mai 2025 festgestellt.